

Schnelles Internet für das Land

Bürger sollen Glasfasernetz von Firmen nutzen

Kiel – Jetzt soll die schnelle Datenautobahn auch das platteland erreichen: Gestern trafen sich in Kiel Politiker und Unternehmensvertreter, um das Land Internetmäßig nach vorn zu bringen. Man habe sich weitgehend darauf verständigt, die Glasfaserinfrastruktur der Unternehmen für das Land zu nutzen“, hieß es gestern in der Staatskanzlei.

Von Heike Stüben

Gleichgültig ob es um die Vermietung einer Wohnung, den Kauf eines Hauses, die Ansiedlung von Firmen oder den Landwirt mit seinen Grundanträgen oder Meldungen an den Tierseuchenfonds geht – in allen Fällen spielt heute die Frage nach einem schnellen Internetzugang eine Rolle. Beim Bauernverband berichtete man kürzlich, dass potenzielle Mieter auf dem Land allein deshalb abspringen, weil sie dort nicht einmal einen DSL-Anschluss hätten (DSL: digitale Breitband-Verbindung über bestehende Telefonleitungen).

Noch schwieriger wird es, wenn ein Ansiedlungswilliger eine Glasfaseranbindung benötigt, weil er große Datenmengen schnell übertragen können muss.

Die Glasfasertechnologie codiert die Daten als Lichtsignale und kann so hohe, verlustarme Datenübertragungsraten bieten. Doch bisher sind Endkunden nur in wenigen Orten in Schleswig-Holstein – wie in den meisten anderen Flächenländern – direkt an das Glasfasernetz angebunden. Es gibt aber Mischlösungen: So kann das Glasfasernetz möglichst dicht an die Haushalte herangeführt werden und für die Reststrecke Kupferkabel genutzt werden. Das allerdings verlangt hohe Investitionen, vor denen viele Gemeinden bisher zurückgeschreckt sind. Das Land Schleswig-Holstein hat deshalb Breitband-Förderprogramme aufgelegt.

Nun soll aber ein großer Wurf das Land auf die Datenautobahn bringen: Nachdem E.on Hanse auf einem Breitbandforum vor wenigen Wochen die Nutzung der Glasfasernetze bereits zum Thema gemacht hat, haben Ministerpräsident Peter Harry Carstensen und Wirtschaftsminister Werner Marnette jetzt Vertreter der Telekom und diverser Unternehmen an einen Tisch geholt. Weil diese Unternehmen auf dem Land ein eigenes und dichteres Glasfasernetz haben als die Telekom, soll es auch für Privatkunden genutzt werden können. Einzelheiten sollen heute vereinbart werden.